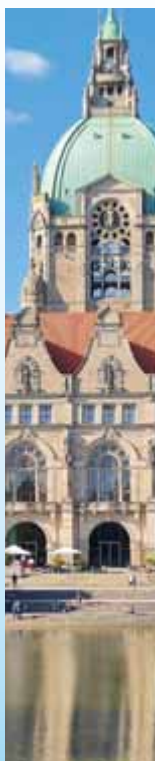


# Pilgerweg Hannover City

*Glaube. Liebe. Hoffnung. Geht!*



**HAN  
NOV  
ER**



## Pilgern – mitten in der Stadt?

### Ja, das geht!

Dieser Pilgerweg möchte Gästen die Erfahrung schenken, im Alltag einer geschäftigen Großstadt eine (geistliche) Auszeit zu erleben. Er führt an besondere Orte, die spannend zum Entdecken sind: äußerlich und innerlich.

Glaube, Hoffnung und Liebe, wie sie in der Bibel im 1. Korintherbrief hoffnungsvoll aufleuchten, sind die drei großen Themen dieses Weges. In einer Zeit, in der so viele Herausforderungen uns Menschen beschäftigen, lenken sie unseren Blick auf Themen, die uns stärken und Mut machen wollen.

Der Weg umfasst eine Strecke von etwa 5,5 km und kann durch zwei Exkursionen erweitert werden. Die Stationen des Hauptweges sind nummeriert.

- Links auf einer Doppelseite beschreiben Fotos und einige Zeilen in schwarzer Schrift den Ort, an dem Sie gerade angekommen sind.
- In farbiger Schrift auf der rechten Seite des Heftes ist beschrieben, was dieser Ort innerlich zuspielden möchte.
- Eine kleine Stadtkarte im Anhang und kleine Info-Kästen jeweils am unteren Rand des Heftes geben Hinweise, wie der Wegverlauf ist.

### **Glaube. Liebe. Hoffnung? Geht!**

Beim Pilgern sind wir miteinander als „Du“ unterwegs. So schreiben wir auch den Weg für Dich. Gottes Segen und Buen Camino wünschen wir Dir für Deinen City-Pilgerweg – mitten in der Stadt!

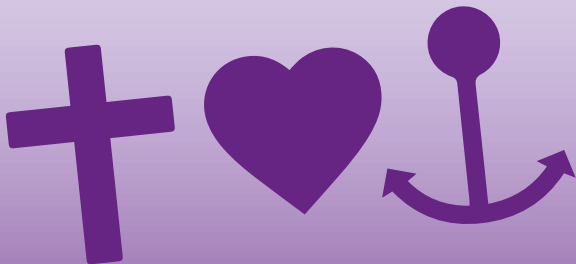
*Dein Pilgerteam*

## **Glaube. Liebe. Hoffnung. Geht!**

*Ein Pilgerweg durch Hannovers Innenstadt mit biblischen Impulsen aus dem 1. Korintherbrief, Kapitel 13, Verse 4 - 7 + 13*

- 4 Die Liebe ist geduldig.  
Gütig ist sie, die Liebe.  
Die Liebe ereifert sich nicht.  
Sie prahlt nicht und spielt sich nicht auf.
- 5 Sie ist nicht unverschämt.  
Sie sucht nicht den eigenen Vorteil.  
Sie ist nicht reizbar und trägt das Böse nicht nach.
- 6 Sie freut sich nicht, wenn ein Unrecht geschieht.  
Sie freut sich aber, wenn die Wahrheit siegt.
- 7 Sie erträgt alles. Sie glaubt alles.  
Sie hofft alles. Sie hält allem stand.
- 13 Was bleibt, sind Glaube, Hoffnung, Liebe – diese drei.  
Doch am größten von ihnen ist die Liebe.

(Basisbibel)



# 1 MARKTKIRCHE



## Marktkirche

Die im 14. Jahrhundert erbaute Marktkirche mit ihrem 98 m hohen Turm ist eines der Wahrzeichen Hannovers. Der rote Backstein gibt der gotischen Hallenkirche ihren besonderen Ausdruck. Besonders sehenswert sind der Hochaltar, die beiden großen Taufbecken und das moderne Bronzeportal am Eingang. Elf Glocken ertönen im Turm, darunter die Friedensglocke mit 2,5 m Durchmesser und 10 Tonnen Gewicht. Das größte Geläut in Niedersachsen. Seit der Reformation ist sie eine evangelisch-lutherische Kirche. Das moderne Reformationsfenster an der Südseite wurde am Reformationstag 2023 eingeweiht. Schutzpatrone der Marktkirche sind der Heilige Georg (der Drachentöter, der das Böse besiegt) und der Heilige Jakobus, der Pilger. Sie sind außen über dem Haupteingang dargestellt.

► **500 m** am alten Rathaus und an der Markthalle vorbei über den Köbelinger Markt bis zur Aegidienkirche gehen.

## **Aufbrechen**

*Hier an der Marktkirche, im Zentrum der Altstadt, beginnt der Stadtpilgerweg.*

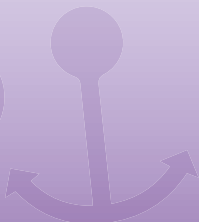
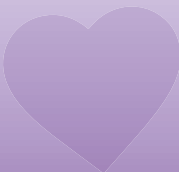
*Am Haupteingang siehst du rechts die Skulptur des Heiligen Jakobus, der Patron der Pilger.*

*Seit vielen Jahrhunderten steht Jakobus für die Sehnsucht des Menschen, mit Gott zu gehen oder ihm entgegenzugehen. Dieser Pilgerweg führt durch die Innenstadt. Vorbei an markanten Orten und vielleicht auf überraschenden Wegen.*

*Wir wünschen dir, dass dieser Weg für dich zu einer lohnenden Auszeit wird. Mit Zeit für dich selbst. Mit Zeit, dem eigenen Glauben nachzuspüren. Mit Zeit, diesen Weg als kleine Reise des Glaubens, der Liebe und der Hoffnung zu gehen.*

### **Gebet zum Beginn:**

Herr, nun mache ich mich auf.  
Lass mich mit wachen Sinnen gehen.  
Schenke mir ein offenes Herz,  
offene Augen und Ohren,  
um deine Gegenwart in meinem Leben  
zu entdecken. Amen.



## 2 AEGIDIENKIRCHE



### Aegidienkirche

Die Aegidienkirche ist im 14. Jahrhundert als gotische Hallenkirche errichtet und nach dem Heiligen Aegidius, einem der 14 Nothelfer, benannt worden. Bei Luftangriffen 1943 wurde sie zerstört und nicht wieder aufgebaut. Die Ruine ist seit 1952 Hannovers zentrales Mahnmal für die Opfer von Krieg und Gewalt. Das auf dem Turm 1958 angebrachte Glockenspiel läutet täglich viermal – um 9.05, 12.05, 15.05 und 18.05 Uhr. Im Turmeingang befindet sich die Friedensglocke, die Hannovers Partnerstadt Hiroshima 1983 schenkte. Sie wird immer am 6. August im Gedenken an den Atombombenabwurf geläutet. Die Kirche ist Erinnerung und Mahnung an die kommenden Generationen. Ohne Dach lässt sie den Blick in den Himmel offen.

**Möglicher Exkurs** ca. 1 km länger

▶ **310 m** die Marktstraße überqueren und links durch die Ehardtstraße zum Friedrichswall. Straße zum Rathaus überqueren.

▶ **700 m** die Breite Straße bis zum Aegidientorplatz und geradeaus weiter bis zum Friedhof der Gartenkirche gehen.

## **Glaube und Hoffnung**

*Geh in die Mitte der Kirche und drehe dich einmal um 360°.*

*Nichts ist mehr so, wie es einmal war: Die Schönheit des Innenraums vernichtet, das schützende Dach zerstört, nur noch skelettartig der Umriss, keine Farbe, keine Verzierung. So ist Krieg: zerstörerisch, vernichtend, grauenvoll, lebensfeindlich, unbarmherzig.*

*Was bleibt?*

*Schau dich noch einmal um und frag dich, was der Krieg nicht nehmen konnte. Ist dieser Ort nicht auch ein Zeichen für Glaube, Liebe und Hoffnung, die der Krieg nicht nehmen kann? Der Glaube an die Überwindung des Bösen, die Hoffnung auf Frieden?*

*Im Psalm 34,15 heißt es:*

*<sup>15</sup> Lass ab vom Bösen und tue Gutes;  
suche Frieden und jage ihm nach!*

*Könnten die Worte des Glaubensbekenntnisses von der Weltversammlung der Christinnen und Christen in Seoul von 1990 auch deine Hoffnung sein?*

*(Siehe Umschlagseite hinten)*



## EXKURS 1 DER GARTENFRIEDHOF



### Der Gartenfriedhof

entstand 1741 als Friedhof für die sogenannten Gartenleute, die vor dem Aegidientor siedelten. In seiner Nutzungsphase bis 1864 wurde er zum beliebtesten Friedhof für Hannovers Bürgerschaft. Minister, Hofbeamte, Stadtdirektoren, Theologen, sozial Engagierte, Handwerksmeister, Wissenschaftler\*innen und Künstler\*innen erhielten Grabdenkmale von besonderer kunstgeschichtlicher Bedeutung. Heute existieren noch 364 Grabmale. Zu den prominenten Grabstätten zählen u. a. die Ruhestätten von Charlotte Kestner, Caroline Herschel (1848 beigesetzte Astronomin) und der hannoversche Maler und Satiriker Johann Heinrich Ramberg (1763 – 1840). Eine Bronzetafel zeigt die wichtigsten Grabmäler im Überblick.

▶ **800 m** die Marienstraße zurück zum Aegi und dann dem Friedrichswall bis zum Rathaus folgen



## Liebe

Informiere dich, wo sich das Grabmal von Charlotte Sophie Henriette Kestner, geb. Buff, (\*1753 – †1828) befindet.  
Gehe dort hin.



Der junge J. W. von Goethe lernte Charlotte Buff in Wetzlar kennen und verliebte sich in sie. Aber sie war bereits mit Johann Christian Kestner (1741 – 1800) verlobt, den sie 1773 heiratete und mit ihm nach Hannover zog. Goethes erster Roman „Die Leiden des jungen Werthers“, der 1774 erschien und zum Bestseller der Literaturgeschichte wurde, spiegelt diese unerfüllte „Liebesgeschichte“.

Vielleicht findest du eine Bank, auf der du unter dem Blätterdach der wunderbaren Bäume Platz nimmst. In Gedanken könntest du nachsinnen, welche Erfahrungen du mit der Liebe in deinem Leben gemacht hast. Gab es auch bei dir unerfüllte Liebe oder hat immer alles „gepasst“? Gab es Leiden, durch die Liebe hervorgerufen? Was hat dir geholfen, den richtigen Weg zu finden?



# 3 NEUES RATHAUS



## Neues Rathaus

Das Neue Rathaus wurde 1901 – 1913 als schlossähnlicher Prachtbau auf 6026 Buchenpfählen errichtet. In der 30 m hohen Eingangshalle zeigen vier Stadtmodelle die Geschichte Hannovers seit 1689. Das Rathaus bietet Platz für 300 Büros und 12 Säle. Die Kuppel des 98 m hohen Gebäudes kann man besuchen und dabei den weltweit einzigen Bogenfahrstuhl (mit 17 % Neigung) benutzen. Der vor dem Rathaus platzierte Bogenschütze zielt genau auf das Büro des Oberbürgermeisters.

*Worauf zielt dein Leben?*

► **700 m** dem Friedrichswall bis zur Unterführung folgen, dann durch die Unterführung rechts in die Archivstraße

# 4 REFORMIERTE KIRCHE



## Reformierte Kirche

Die Evangelisch-reformierte Kirche wurde im Jahr 1898 im neugotischen Stil errichtet und im Zweiten Weltkrieg bis auf die Außenmauern zerstört. Der Wiederaufbau wurde 1960 abgeschlossen, dabei wurde die Kirche in den ersten Stock verlagert und im Erdgeschoss darunter Gemeinderäume eingerichtet. Der Turm blieb unvollendet. Er trägt aus statischen Gründen keinen Helm.

*Die Straße, die wir nun weitergehen, wird auch „Straße der Toleranz“ genannt, weil sich an ihr vier Religionsgemeinschaften befanden: Reformierte Kirche, Lutherische Kirche, Synagoge und Katholische Kirche.*

*Wie verstehst du „Toleranz“? Wo fühlst du dich herausgefordert, mehr Toleranz zu üben?*

► **220 m** der Archivstraße weiter bis zur Neustädter Hof- und Stadtkirche folgen

## 5 NEUSTÄDTER HOF- UND STADTKIRCHE



### Neustädter Hof- und Stadtkirche

Die 1670 eingeweihte barocke Hallenkirche wurde nach der Zerstörung im zweiten Weltkrieg in schlichterer Form 1958 wiederaufgebaut. Der berühmte Gelehrte Gottfried-Wilhelm Leibniz ist in dieser Kirche bestattet. Hinter der Kirche befinden sich drei Denkmäler: Das Denkmal Echo II von Joseph Sassoon Semah, vier Bronzeplatten, deren Form dem Grundriss einer Synagoge nachempfunden sind. Der steinerne Abendmahlstisch des Künstlers Rudolph Kaiser. Die zwölf Quader, die den Tisch einrahmen, symbolisieren die Jünger Jesu. Die „Twins-Zwillinge“ des belgischen Künstlers Johan Tahon, die Synagoge und Kirche als Geschwister darstellen. Wenige Meter von hier stand die in der Reichspogromnacht vom 9. November 1938 abgebrannte und später gesprengte Synagoge.

► **500 m** der Roten Reihe folgen bis zur Basilika St. Clemens

## **Glaube, Liebe, Hoffnung**

*Hier ist ein guter Ort, um eine kleine Pause zu machen. Vielleicht setzt du dich kurz hinein.*

*Der hier bestattete Gelehrte Gottfried-Wilhelm Leibniz hat einmal gesagt: „Ich tue nicht das, was ich eigentlich will – das Gute. Sondern ich tue das, was ich nicht will – das Böse.“ Wie ist das bei dir, wie erlebst du das um dich herum? Kann Glaube, Liebe und Hoffnung daran etwas ändern?*

*Geh nun (auf der turmabgewandten Seite) um die Kirche und nimm dir etwas Zeit für die drei Denkmäler, die sich hier befinden. Die Bronzeplatten des Denkmals Echo II erinnern an die Zerstörung der Synagoge. Sinnbild des Bösen, zu dem Menschen fähig sind.*

*Geh weiter zu den gegenüber liegenden Steinquadern. Das Kunstwerk erinnert an Vergebung und Gemeinschaft, die im Abendmahl erfahrbar werden. Sinnbild des Guten, zu dem Menschen eingeladen sind.*

*Die Twins vorne auf der Wiese zur Straße hin, symbolisieren die Geschwisterschaft von Synagoge und Kirche. Sinnbild für Versöhnung, zu der Menschen berufen sind.*

*Was klingt in dir jetzt an?*



# 6 BASILIKA ST. CLEMENS



## Basilika St. Clemens

Die 1718 geweihte Basilika St. Clemens war die erste katholische Kirche Hannovers nach der Reformation. Auch sie fiel dem Bombenhagel im 2. Weltkrieg zum Opfer, wurde aber nach den ursprünglichen Plänen ihres italienischen Architekten Tommaso Giusti wieder aufgebaut. Sie ist mit ihrem italienischen Charakter einzigartig in Norddeutschland.

► **400 m** am Kanonenwall entlang zur Goethestraße, an der Haltestelle die Straße überqueren. Am Eichamt rechts in den kleinen Weg einbiegen und bis zur Leinebrücke folgen.

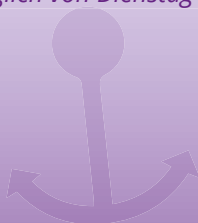


## Hoffnung



*Hier an der Basilika St. Clemens lohnt ein Besuch der Krypta. Der Eingang befindet sich an der Rückseite der Basilika. Gönn dir doch einen Moment in diesem besonderen Raum der Stille.*

*Der Vorraum der Krypta ist tagsüber geöffnet. Ein Besuch in der Krypta ist möglich von Dienstag bis Freitag von 10 – 18 Uhr.*



# 7 DIE LEINE



## Die Leine

Die 281 km lange Leine, die in Thüringen entspringt und bei Schwarmstedt in die Aller mündet, durchfließt auch die Hauptstadt Hannover. Besser gesagt „mäandert“, denn in unzähligen Bögen windet sie sich durch die Leinemasch und auch durch die Innenstadt. In der Altstadt kann man auf der Leinewelle surfen, an vielen anderen Stellen mit dem Kajak oder Kanu entlangpaddeln. Natürlich gibt es auch schöne Uferwege für Spaziergänge und zum Pilgern. Überraschend ist oft der Kontrast zwischen dem ruhigen und grünen Leineverlauf inmitten der bebauten und quirligen Großstadt.

► **800 m** dem Weg der Leine entlang folgen. An der Königsworther Brücke die Leine und Straße überqueren, kurz rechts entlang, dann links dem Weg am Flussufer weiter folgen



## **Glaube**

*Ein überraschend idyllischer Weg mitten in der Stadt liegt vor dir. Hier auf dem geschützten Pfad an der Leine soll Raum sein, über die eigenen Erfahrungen von Glauben nachzudenken:*

*Wie mäandert (verläuft) der Glaube durch dein Leben? Mal schmal und mal breit, mal still und mal mitreißend, mal klar und mal trüb. Niemals gradlinig. Welche Wendungen hat der Glaube in dir erzeugt. Wird er manchmal überwuchert von anderen Dingen? Wird er überbrückt? Staut sich etwas auf? Kann er erfrischen? Lebensdurst löschen? Trägt dich dein Glaube?*

*Gönn dir eine Zeit des Gehens im Schweigen mit diesem Impuls.*



## 8 KÖNIGSWORTHER BRÜCKE



### Königsworther Brücke

Der ehemalige Vorort „Königsworth“ mit seinem Färber- und Gerberviertel wurde 1859 nach Hannover eingemeindet. Die nach ihm benannte „Königsworther Brücke“ ist wohl eine der schönsten Brücken der Stadt. Die um 1896 aus klotzigen Natursteinen errichtete Brücke spannt sich 20 m lang über die Leine. Im Bogensegment und an den Brückenköpfen ist sie im Stil der Neorenaissance und des Neobarocks reich verziert. Gekrönt von vier verkupferten Prachtkandelabern, die klassische Fabelwesen des Meeres zeigen, wie sie die vermeintlichen Ungeheuer aus der Tiefe unter ihnen in Schach halten.

► **700 m** am Altenheim entlang über den Parkplatz zum Königsworther Platz. Die Straße überqueren und gegenüber der Schlosswender Straße bis zur Christuskirche folgen.

# 9 GLOCKE AM SENIORENHEIM



## Glocke am Seniorenheim

Das Wort „Bethesda“ auf der Glocke ist hebräisch und bedeutet: „Haus der Barmherzigkeit“.

Sie gehört zum hiesigen Altenpflegeheim (Hildes-Schneider-Haus), das sich besonders um schwer hirngeschädigte Menschen kümmert.

*Glocken haben eine große Symbolkraft. Für manche gelten sie als Sinnbild der Harmonie. Andere sehen in ihrem Geläut die Fähigkeit, Himmel und Erde miteinander zu verbinden. Im Christentum sind sie ein Symbol für die Verkündigung des Evangeliums und den Herrschaftsanspruch Jesu Christi über die Welt. Eine läutende Glocke ist auch ein Wecken, Rufen und eine Zeitanzeige: z. B. der Ruf zum Gottesdienst oder zum Gebet. Oder ganz einfach das Signal: Zeit zum Aufstehen, Essen ist fertig, Schulstunde vorbei, ... Vielleicht kannst du mit einem kleinen Stöckchen die Glocke zart zum Klingen bringen?*

*Lausche dem Klang. Glocken machen Hoffnung. Woran denkst du beim Klang der Glocke?*

# 10 HERRENHÄUSER ALLEE



## Herrenhäuser Allee

Am Königsworther Platz beginnt die 1726 angelegte zwei Kilometer lange Herrenhäuser Allee. Sie sollte das Leineschloss in der Innenstadt mit der kurfürstlichen Sommerresidenz in den Herrenhäuser Gärten verbinden. In vier Reihen wurden Linden angepflanzt, sodass drei Wege entstanden (Mittelweg für Kutschen, links und rechts für Reiter und Fußgänger). Die Bäume haben im zweiten Weltkrieg schweren Schaden genommen. Durch Pflanzung in den Jahren 1972 – 1974 wurden rund 1300 Kaiserlinden vollständig erneuert.

# 11 LEIBNIZ UNIVERSITÄT



## Leibniz Universität

Rechts neben der Allee kann man im Hintergrund die Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover (LUH) erahnen. Nachdem Preußen das Königreich Hannover annektiert hatte, wurde das ehemalige Welfenschloss zu einer Hochschule umgebaut und 1879 eingeweiht. Mit 27 000 Studierenden ist die LUH die größte Hochschule Niedersachsens. Sie bietet 86 Studiengänge an. Benannt ist sie nach dem Gelehrten Gottfried Wilhelm Leibniz (1646 – 1716).

**Möglicher Exkurs** ca. 500 m länger

► **Für den Exkurs zum jüdischen Friedhof** (500 m länger) überquere den Königsworther Platz zur Nienburger Straße. Dann rechts der Wilhelm-Busch-Straße folgen und nach **400 m** rechts der Straße „Auf dem Judenkirchhof“ folgen.



## EXKURS 2 ALTER JÜDISCHER FRIEDHOF



### Alter jüdischer Friedhof

Von 1550 bis 1864 war der jüdische Friedhof an der Oberstraße der Begräbnisplatz der hannoverschen Juden. 700 erhaltene Grabstätten drängen sich auf diesem Dünenhügel in der Nordstadt, umgeben von einer hohen Mauer. Viele bedeutende Persönlichkeiten der jüdischen Gemeinde in Hannover und Umland, darunter auch die Vorfahren von Heinrich Heine, sind hier bestattet. Ein Schutzbefehl auf einer Steintafel erinnert daran, dass der Friedhof oft durch Fuhrleute beschädigt wurde, die illegal Sand des Hügel abfuhren. Als Kulturdenkmal erhalten ist der Friedhof eines der wichtigsten Zeugnisse jüdischer Kultur in Hannover, zumal er die Zeit des Dritten Reiches weitgehend unbeschädigt überstanden hat.

► Folge der Straße Am Judenkirchhof **300 m** bis zur Christuskirche.

## Glaube

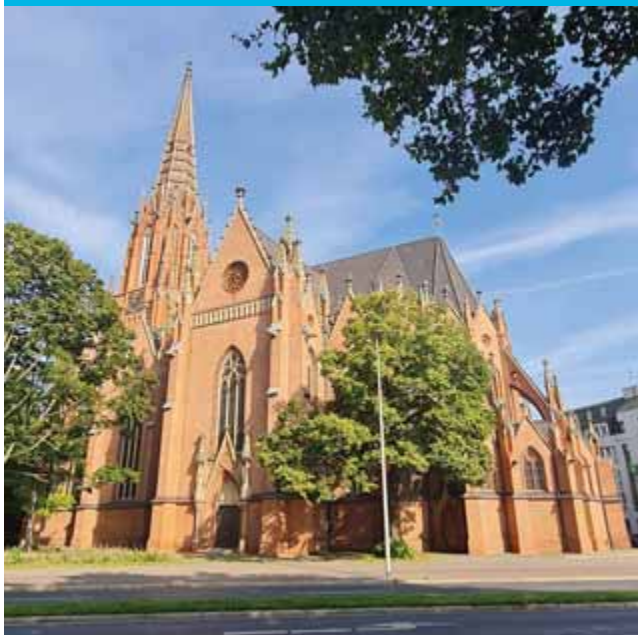
*Der alte jüdische Friedhof ist auch deswegen erhalten geblieben, da jüdische Gräber im Gegensatz zu christlichen Gräbern nicht nach einer festgelegten Ruhezeit abgeräumt werden. Ein Zeichen für den Glauben an die Auferstehung und das Ewige Leben. Deswegen wird der jüdische Friedhof im Hebräischen auch als „Ort des Lebens“ oder „Haus der Ewigkeit“ bezeichnet.*

*Der christliche Glaube hat seine Wurzeln im jüdischen Glauben. Gott beginnt seine Geschichte mit der Menschheit, indem er das jüdische Volk zu seinem Volk erwählt.*

*Welche Wertschätzung bringst du deinen jüdischen Glaubensgeschwistern entgegen? Wo spürst du die Wurzeln deines Glaubens? Was oder wer hat dich im Glauben geprägt?*



# 12 CHRISTUSKIRCHE



## Christuskirche

Die neugotische Backsteinkirche wurde als Residenzkirche für Georg V. nach Plänen von Conrad Wilhelm Haase 1859 – 1864 errichtet. Wegen des knappen Bauplatzes wurde der 70 m hohe Turm in das Mittelschiff versetzt. Die filigrane Gestaltung erinnert an das Freiburger oder Straßburger Münster. Nach umfangreichen Umbauarbeiten von 2012 – 2014 erhielt die Christuskirche eine neue Inneneinrichtung. Besonders auffällig das Raum-in-Raum-Konzept, das in der Kirche zur Orgel ansteigende Ränge als Sitztribühne anbietet, die zugleich nach unten hin ein Probenraum für das Internationale Kinder- und Jugendchorzentrum Hannover ist, das seitdem hier seinen Sitz hat.

Seit 2014 ist die Christuskirche auch Kulturkirche.

► **650 m** gegenüber der Christuskirche dem Platz entlang der Straße „Am Klagesmarkt“ folgen, weiter am Friedhof entlang, die Celler Straße überquerend bis zur Nikolaikapelle.

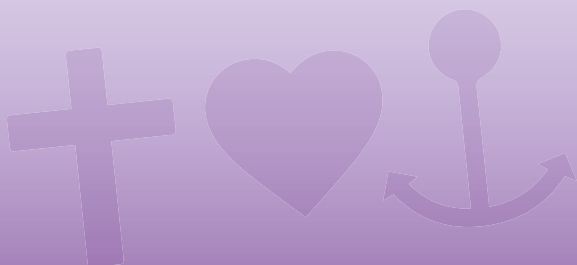


## Glaube, Liebe, Hoffnung



*In dieser Kirche wird viel gesungen. Welche Lieder begleiten dein Leben, welche Melodien. Eher Dur oder Moll?*

*Was fällt dir beim Gehen ein, sind es Glaubens-, Hoffnungs- oder Liebeslieder? Oder von allem etwas?*



# 13 ST.-NIKOLAI-FRIEDHOF

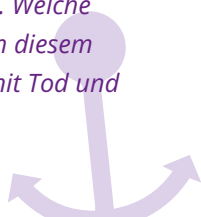


## St.-Nikolai-Friedhof

Im Mittelalter wurde um die Nikolaikirche an der Goseriede ein Friedhof angelegt, der seit seiner Auflassung 1866 als Park umgestaltet wurde. Viele Grabdenkmale aus der Renaissancezeit blieben erhalten, unter ihnen ist das Denkmal für den Dichter Ludwig Christoph Heinrich Hölty mit der Bronzestatue eines trauernden Jünglings besonders eindrücklich. Durch Straßenbauprojekte wurde der Friedhofspark zerschnitten und verkleinert.

*Der alte Nikolaifriedhof ist eine grüne Oase mitten in der Stadt. Ein Friedhof, der zum Park mit Spielplatz für die Kinder umgestaltet ist und dabei die Symbole des Todes und Sterbens nicht ausgelöscht hat.*

*Gehe ruhigen Schrittes, gerne abseits des Hauptweges, durch diesen Park, achte darauf, welche Geräusche du an diesem Ort wahrnimmst, vom Kinderlachen bis zum Straßenlärm. Welche Gedanken und Gefühle bewegen dich an diesem Ort? Was ist deine Hoffnung, wenn du mit Tod und Sterben konfrontiert wirst?*



# 14 NIKOLAIKAPELLE



## Nikolaikapelle

Ursprünglich außerhalb der Stadt errichtet, gilt die Nikolaikapelle von 1325 als ältestes erhaltenes Bauwerk von Hannover. Zusammen mit dem Nikolaistift diente dieser Ort als Heil- und Quarantänestätte vor den Stadtmauern, um die Stadtbevölkerung vor Ansteckung mit Lepra oder Pest zu schützen. Seit der Zerstörung im 2. Weltkrieg dient die Ruine als Baudenkmal.

*Die Ruine der Nikolaikapelle erzählt vom Glauben der Menschen, die schon vor Jahrhunderten hier zu Gottesdienst und Gebet zusammenkamen. Sie kann uns anregen, darüber nachzusinnen, was in unserem Leben bereits vergangen ist oder verloren ging, was wir aber doch in Ehren halten, weil es uns wichtig ist. Die Erinnerung kann ein Ausdruck der Liebe sein. Gönn dir einen Moment der Rast an diesem besonderen Ort.*

*Vielleicht magst du auch an die Menschen denken, die dein Leben geprägt haben. Was verdankst du ihnen, das du in Liebe in Ehren hältst?*

► **700 m** den Goseriedeplatz überqueren bis zum Steintorplatz. Weiter geradeaus zur Steintorstraße, über „Am Marstall“ in die Knochenhauerstraße bis zur Kreuzkirche rechts.

# 15 KREUZKIRCHE



## Kreuzkirche

Die Kreuzkirche wurde 1333 als Kirche St. Spiritus et Crucis geweiht und ist damit die älteste heute noch in Gebrauch befindliche Kirche in der Innenstadt Hannovers. Besonderheiten dieser gotischen Hallenkirche sind: die älteste Grabplatte von Hannover von 1331, das bronzene Taufbecken von 1410, die Messingkronleuchter aus dem 17. und 18. Jahrhundert (die aus der Aegidienkirche stammen) und Teile der mittelalterlichen Gräfte, die im 2. Weltkrieg als Luftschutzbunker dienten und heute noch besichtigt werden können. Vor allem aber das Altarbild, ein Originalgemälde von Lukas Cranach dem Älteren von 1537. Es zeigt die Kreuzigung Jesu, die Cranach in die Realität seiner Zeit hineingemalt hat und dabei auch Paulus und Luther hinzufügt, die nicht bei der Kreuzigung Jesu dabei waren.

▶ **300 m** der Knochenhauerstraße bis zum Platz vor der Marktkirche folgen.

## Glaube



*Betrachte das Altargemälde. Erkennst du, wie die Figuren nicht aus der Zeit Jesu, sondern aus der Zeit des Malers sind (mittelalterliche Ritter statt römischer Soldaten, Muslime mit Turban, die zur Zeit Jesu nicht existierten, aber nun bis nach Wien vordrangen, die Bauern mit ihren Lanzen, die Kleidung, am linken Rand Martin Luther, der mit dem Finger auf den Gekreuzigten deutet, und Paulus mit dem „Rauschebart“ dahinter)? Nimm dir einen Moment Zeit, um darüber nachzudenken, was das Kreuzesgeschehen für dich heute in deiner Zeit bedeutet. Wie berührt es deinen Glauben?*

*Vielleicht formulierst du deine Erkenntnis in einem kurzen Dankgebet.*



# 16 WEGEKREUZ AUF DEM WEG ZUR MARKTKIRCHE



## Wegekreuz

Im Steinpflaster am rechten Rand des Wendekreises vor der Marktkirche kannst du ein Kreuz entdecken. Stell dich genau auf das Kreuz, denn an diesem Punkt (und nur von hier aus) kannst du die Kirchtürme von vier Kirchen ausmachen. Sie stehen für die vier Himmelsrichtungen, in die sich Glaube, Liebe und Hoffnung ausbreiten mögen.

## **Glaube. Liebe. Hoffnung. Geht!**



### **Dein Citypilgerweg endet hier.**

*Was hast du über den Glauben erfahren?*

*Was hast du über die Liebe gelernt?*

*Welche Hoffnung nimmst du mit auf deinem weiteren Weg?*

Gott segne deinen weiteren Weg.

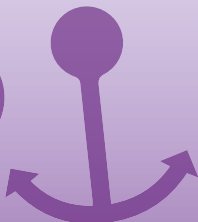
Gott segne deine Schritte,  
auch die zögerlichen.

Gott segne dein mutiges Voranschreiten  
und Gott segne dein Stehenbleiben.

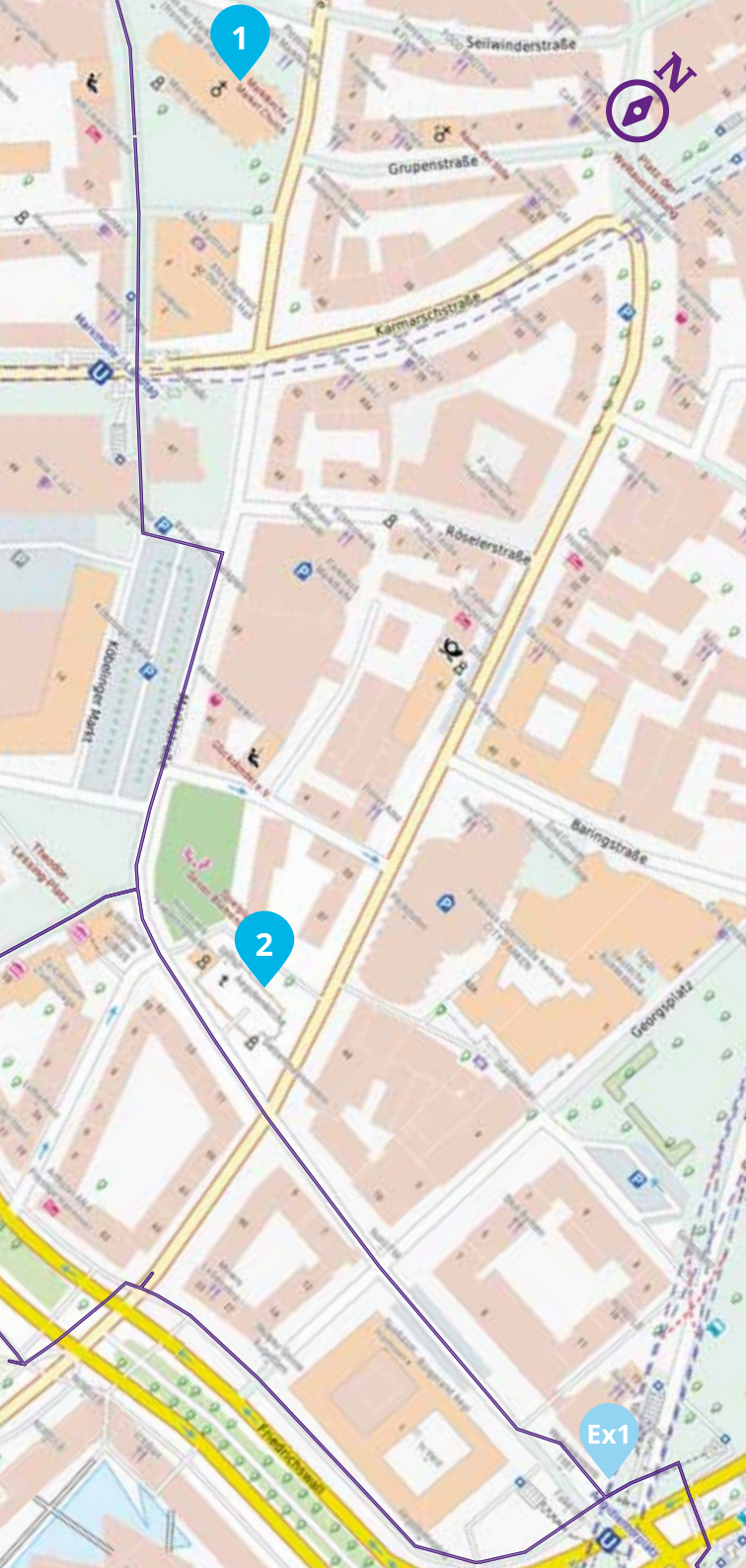
Er ist gegenwärtig.

So geh gesegnet im Namen Gottes,  
des Vaters, des Sohnes und  
des Heiligen Geistes.

Amen.







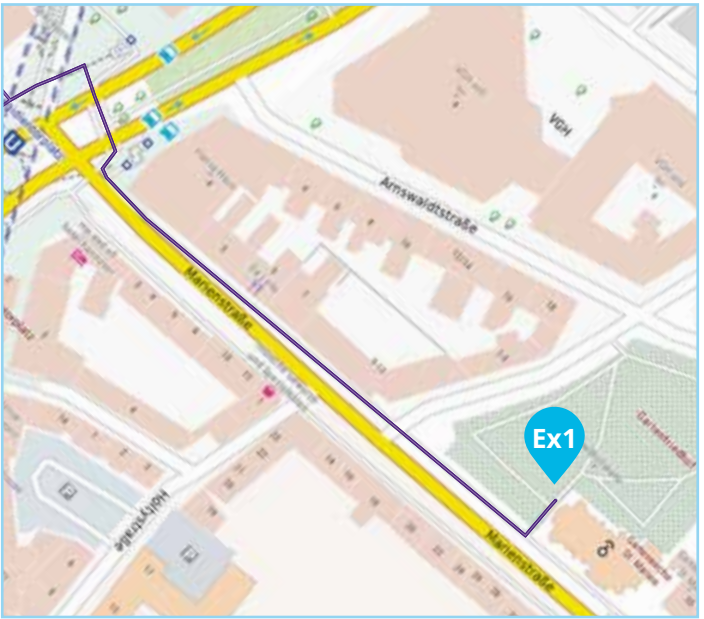
1



2

Ex1





4



3



7

6

5

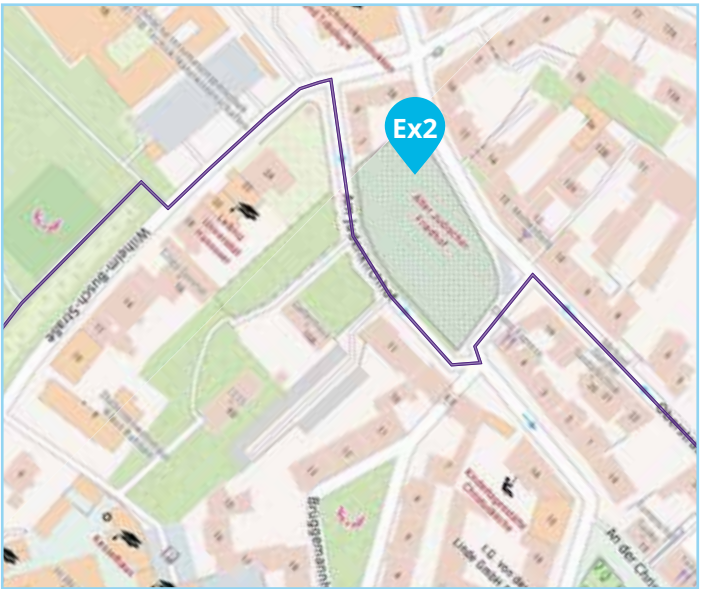


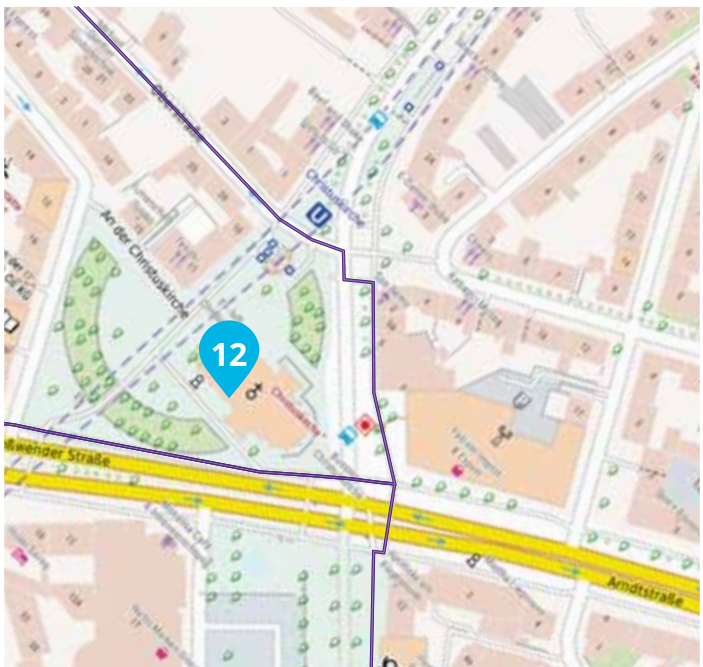
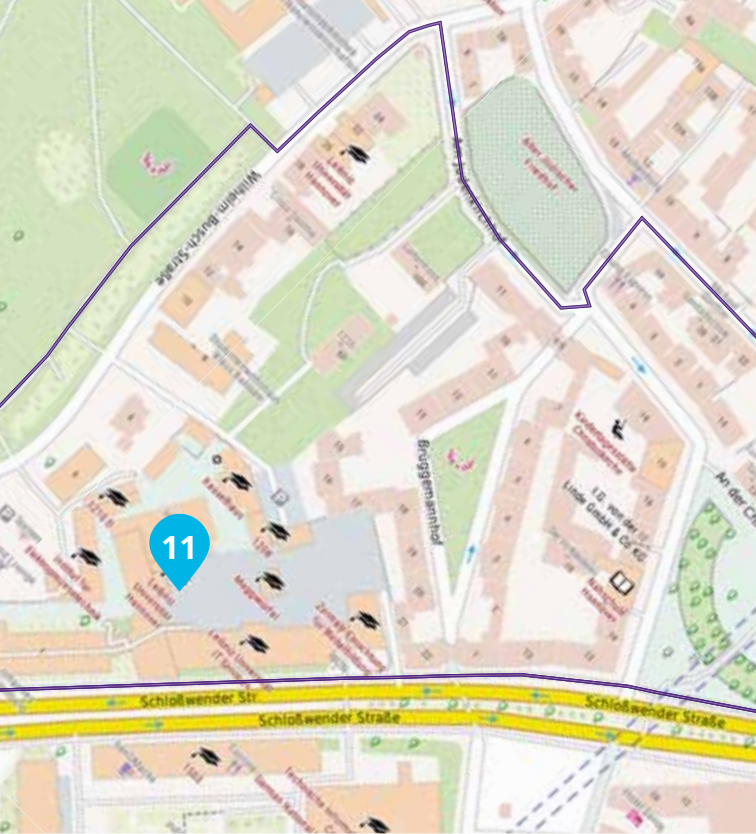


9

8

7









13

14







## **Impressum**

**Herausgeber:** Service Agentur

der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers

**Verantwortlich:** Klaas Grensemann (V.i.S.d.P.)

**Redaktionsteam:** Klaas Grensemann, Stephan Lackner,  
Steffen Neubauer, Frauke Wohlers

**Hausanschrift:** Archivstraße 3, 30169 Hannover

**Postanschrift:** Postfach 265, 30002 Hannover

**Telefon:** 0511 1241-442

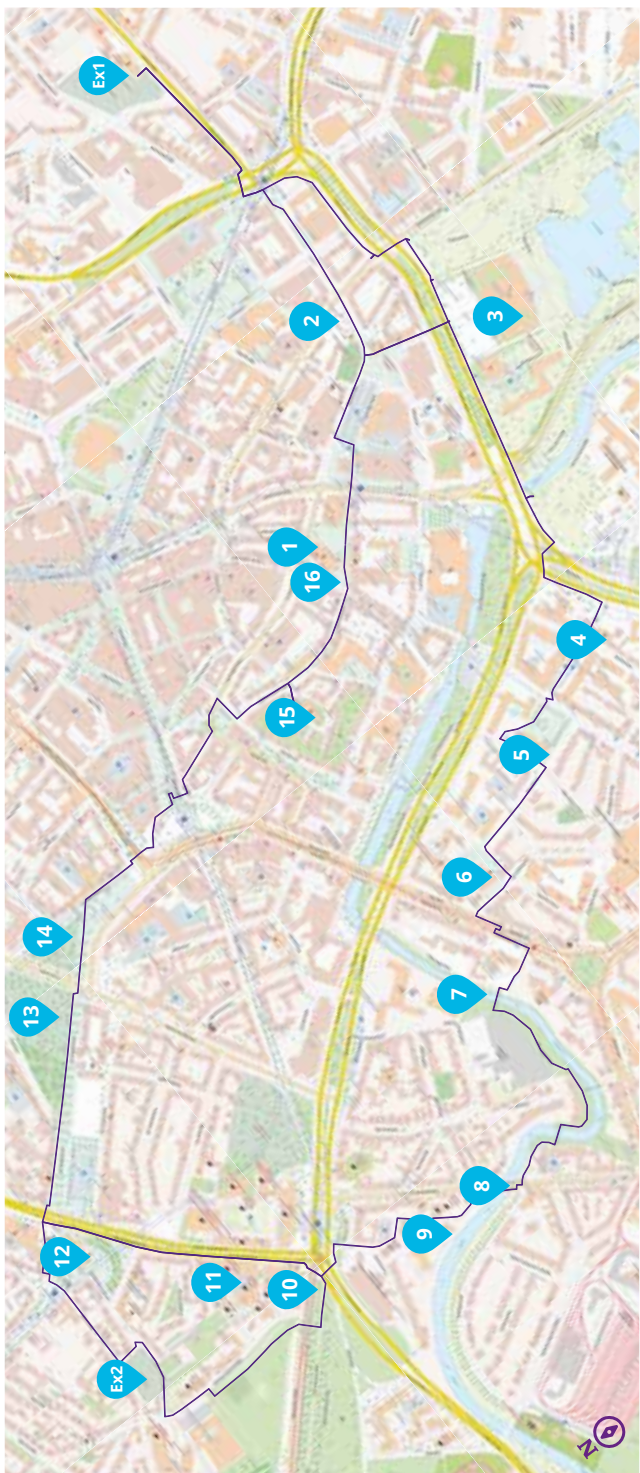
**E-Mail:** [spiritualitaet.agentur@evlka.de](mailto:spiritualitaet.agentur@evlka.de)

**Internet:** [www.kirchenagentur.de](http://www.kirchenagentur.de)

**Layout und Druck:** Service Agentur, gedruckt auf Recycling-  
papier aus 100% Altpapier

**Fotonachweis:** Stephan Lackner, Frauke Wohlers

**Artikelnummer:** 12-250053



*Glaubensbekenntnis von Seoul (vgl. Nr. 2)*

Wir glauben an Gott, der die Liebe ist, und der die Erde allen Menschen geschenkt hat.

Wir glauben nicht an das Recht des Stärkeren, an die Stärke der Waffen, an die Macht der Unterdrückung.

Wir glauben an Jesus Christus, der gekommen ist, uns zu heilen, und der uns aus allen tödlichen Abhängigkeiten befreit.

Wir glauben nicht, dass Kriege unvermeidlich sind, dass Friede unerreichbar ist.

Wir glauben an die Gemeinschaft der Heiligen, die berufen ist, im Dienst aller Menschen zu stehen.

Wir glauben nicht, dass Leiden umsonst sein muss, dass der Tod das Ende ist, dass Gott die Zerstörung der Erde gewollt hat.

Wir glauben, dass Gott für die Welt eine Ordnung will, die auf Gerechtigkeit und Liebe gründet, und dass alle Männer und Frauen gleichberechtigte Menschen sind.

Wir glauben an Gottes Verheißung, Gerechtigkeit und Frieden für die ganze Menschheit zu errichten.

Wir glauben an Gottes Verheißung eines neuen Himmels und einer neuen Erde, wo Gerechtigkeit und Frieden sich küssen.

Wir glauben an die Schönheit des Einfachen, an die Liebe mit offenen Händen, an den Frieden auf Erden. Amen.